

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 63 (1985)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Literaturbesprechung = Recension = Recension

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**B. Cetto: Der grosse Pilzfürher, Band 4**

697 Seiten, 429 Farbfotos. BLV Verlagsgesellschaft München Wien Zürich 1984. Fr. 58.90

Der vorliegende Band gleicht äusserlich seinen drei Vorgängern: Neben einer (mehrheitlich ganzseitigen) Farbtafel findet der Leser jeweils eine Beschreibung des Pilzes sowie Angaben über Vorkommen, Geniessbarkeit und chemische Reaktionen. Bei den lateinischen Namen stehen keine deutschen, die es für diese Pilze nämlich praktisch gar nicht gibt. Der lateinische Artname wird aber erklärt, so zum Beispiel *Hebeloma anthracophilum*: «von anthrax [gr.] = Kohle und filios [gr.] = Freund. Weil der Pilz an Feuerstellen wächst.» — Die drei Verzeichnisse enthalten nicht nur die Pilznamen des vorliegenden Bandes, sondern diejenigen aller vier Bände (diese enthalten zusammen 1694 Farbfotos und 3176 besprochene Pilzarten). In zwei Verzeichnissen werden alle Pilznamen alphabetisch und lateinisch bzw. deutsch aufgeführt, und in einem dritten sind sie nach Gattungen geordnet.

Es ist der grosse Vorteil des «Cetto», dass in diesem nicht sehr teuren Buch Pilze farbig abgebildet sind, die sonst oft nur in meist nicht leicht zugänglicher Spezialliteratur gesucht werden müssen — so zum Beispiel die 16 Schleimpilze. — Viele der farbigen Abbildungen sind gut, es gibt indessen aber auch solche Tafeln, die weder in farblicher Hinsicht befriedigen noch was die Schärfe der Aufnahme anbetrifft.

H. Göpfert

*Die hier besprochenen Bücher können auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Walter Wohnlich, Köhlerstrasse 15, 3174 Thörishaus.*

**Ministère de l'agriculture — Jardin botanique nationale de Belgique:  
Flore illustrée des champignons d'Afrique centrale**

*Fascicule 11. Diderma (Physarales, Myxomycetes) par B. Buyck, Rijksuniversiteit Gent. Echinosteliales et Stemonitales (Myxomycetes) par J. Rammeloo, nationale Plantentuin van België. Meise, Oktober 1983. In französischer Sprache, die Schlüssel auch in englischer Sprache. 43 Seiten, mit 3 Farb- und 5 Schwarzweiss tafeln.*

Man könnte sich fragen, warum wir ein Werk über afrikanische Schleimpilze zu Rate ziehen sollten? Wenn man sich aber einige Zeit mit diesen interessanten Organismen beschäftigt hat, weiss man, dass die meisten davon Kosmopoliten sind. Diese beiden Veröffentlichungen sind deshalb auch eine wertvolle Hilfe beim Bestimmen und Abklären unserer einheimischen Schleimpilze.

Die einzelnen Arten sind sehr gut beschrieben, mit Hinweisen, wo sie in Afrika, aber auch in anderen Kontinenten gefunden wurden, und mit Angabe des jeweiligen Substrates. Dabei ist zu sagen, dass das Substrat, auf dem ein Schleimpilz gefunden wird, nicht dasselbe sein muss, in dem sich der Pilz entwickelt hat. Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten und ähnliche Arten sind ebenfalls vorhanden und werden teilweise auf Tabellen verdeutlicht.

In den Text eingestreut sind zahlreiche Zeichnungen der Kapillitiumfäden, ihrer Vernetzung und der Sporen, meist nach rasterelektronischen Aufnahmen. Zeichnungen der Sporocysten (Sporangien, nach bisheriger Sprachregelung) von verwandten Arten sind einander gegenübergestellt.

Die Farbtafeln zeigen die Eigenarten der verschiedenen Sporencysten, lassen aber zum Teil feinere Details vermissen. (Der gleiche Mangel muss leider auch Werken von anderen Autoren angelastet werden.) Auf den Schwarzweiss tafeln finden sich hauptsächlich sehr gute rasterelektronische Aufnahmen von Sporen, Teilen von Kapillitien und Peridienwandungen. Alle diese Abbildungen sind auch wertvoll für die Interpretation der im Lichtmikroskop zu beobachtenden Merkmale.

Es wäre zu wünschen, dass dieses kleine Werk weitere Verbreitung finden würde und besonders auch Amateure zur Beobachtung dieser Organismengruppe ermuntern könnte. Sporocysten sind ja während des ganzen Jahres, wenn auch unterschiedlich häufig, zu finden und können ohne spezielle Präparation gelagert werden.

Fritz Lüthi, Zürich

## **MOREAU Claude — Guide des champignons comestibles et vénéneux**

Larousse éditeur. 264 p. 1984.

Lorsqu'il circule à travers prés et bois, l'amateur de champignons se trouve confronté à une foule d'espèces différentes, aux couleurs chatoyantes, aux parfums délicats. Hélas, parmi elles, peu sont d'excellents comestibles, beaucoup sont sans intérêt culinaire, quelques-unes sont dangereuses, voire mortelles! C'est pour aider le débutant dans ses promenades mycologiques que Claude MOREAU a préparé un ouvrage simple, richement illustré de nombreuses photographies en couleurs permettant de reconnaître aisément près de 300 champignons les plus communs. L'originalité de ce livre réside dans le fait que chaque espèce est figurée par un schéma dont la légende, judicieusement choisie, met remarquablement en évidence les caractères distinctifs essentiels.

Des indications précises sont fournies sur l'identification et la comestibilité des divers champignons. Des renseignements sont donnés sur les intoxications et leur traitement.

D'un format de poche, donc facile à emporter sur le terrain, ce livre vient à point, à l'occasion du Centenaire de la Société Mycologique de France.

*D' M. M. Kraft, Clamadour 16, 1012 Lausanne*

## **Ewald Gerhardt: Pilze — Band I. In: Spektrum der Natur — BLV Intensivführer**

Lamellenpilze, Täublinge, Milchlinge und andere Gruppen mit Lamellen. 319 Seiten, 323 Farbfotos, 141 Zeichnungen, Format 11,5×19,6 cm, Kunststoffeinband, Preis (DM 36,—) BLV Verlagsgesellschaft München Wien Zürich.

Dieses Werk soll nach dem Willen des Verfassers eine Verbindung herstellen zwischen den einfachen Pilzführern und den weiterführenden Büchern. Es wird hauptsächlich einem Anfänger mit schon einigen fundierten Kenntnissen das tiefere Eindringen in die Pilzkunde ermöglichen. Es enthält deshalb geraffte Darstellungen über die Sexualität und die Vermehrung der Pilze, die wichtigsten mikroskopischen Merkmale mit Zeichnungen von Sporen, Zystiden usw. und eine Anleitung zum Mikroskopieren. Eine Tabelle gibt eine Übersicht über die zu beschaffenden Chemikalien und die Färbetechniken, der Begleittext sollte einem Anfänger die Scheu vor dem Eindringen in diese Materie nehmen. Eine Übersicht mit Zeichnungen erleichtert, in Verbindung mit einer Sporenfarbtafel, das Grobbestimmen der Familien und Gattungen.

Im speziellen Teil sind auf etwa 270 Seiten die häufigsten Pilze in zahlreichen Farbphotos vorgestellt. Die grosse Mehrzahl dieser Bilder zeigt die Farben und makroskopischen Merkmale sehr gut, nur bei wenigen Arten wurde die Farbe der Huthaut durch das in der Umgebung herrschende Licht etwas verfälscht. Im Begleittext zu den Bildern werden die Gattungs- und Artmerkmale treffend charakterisiert. Die Sporenfarbe der Pilze, die Sporenform und die Grösse der Sporen sind überall angegeben. Typische mikroskopische Merkmale werden erklärt und durch zahlreiche Zeichnungen deutlich gemacht. Diese Art der Darstellung ist sicher selten in einem Anfängerbuch zu finden. Geruch und Geschmack werden soweit vorhanden erwähnt, wobei aber nicht vergessen werden darf, dass ein ziemlich grosser Teil der Menschen diese Merkmale nicht sicher beurteilen kann. Auf Pilze, die miteinander verwechselt werden können, wird immer wieder verwiesen und zugleich mitgeteilt, auf welche Merkmale ein Sammler zu achten hat. In bezug auf die Essbarkeit der Pilze folgt der Verfasser den allgemein üblichen Angaben, dabei muss aber eine Anzahl als essbar bezeichneter Arten, als nicht genusswürdig betrachtet werden. (z.B. *Cystoderma*arten und *Russula delica*.)

Im allgemeinen kann dieses Taschenbuch speziell jenen Pilzsammlern empfohlen werden, die sich ernsthaft weiterbilden möchten, aber noch nicht den Sprung in die weiterführende wissenschaftliche Literatur wagen, die in einem Literaturverzeichnis am Ende dieses Werkes aufgeführt ist.

Fritz Lüthi, Querstrasse 5, 8050 Zürich